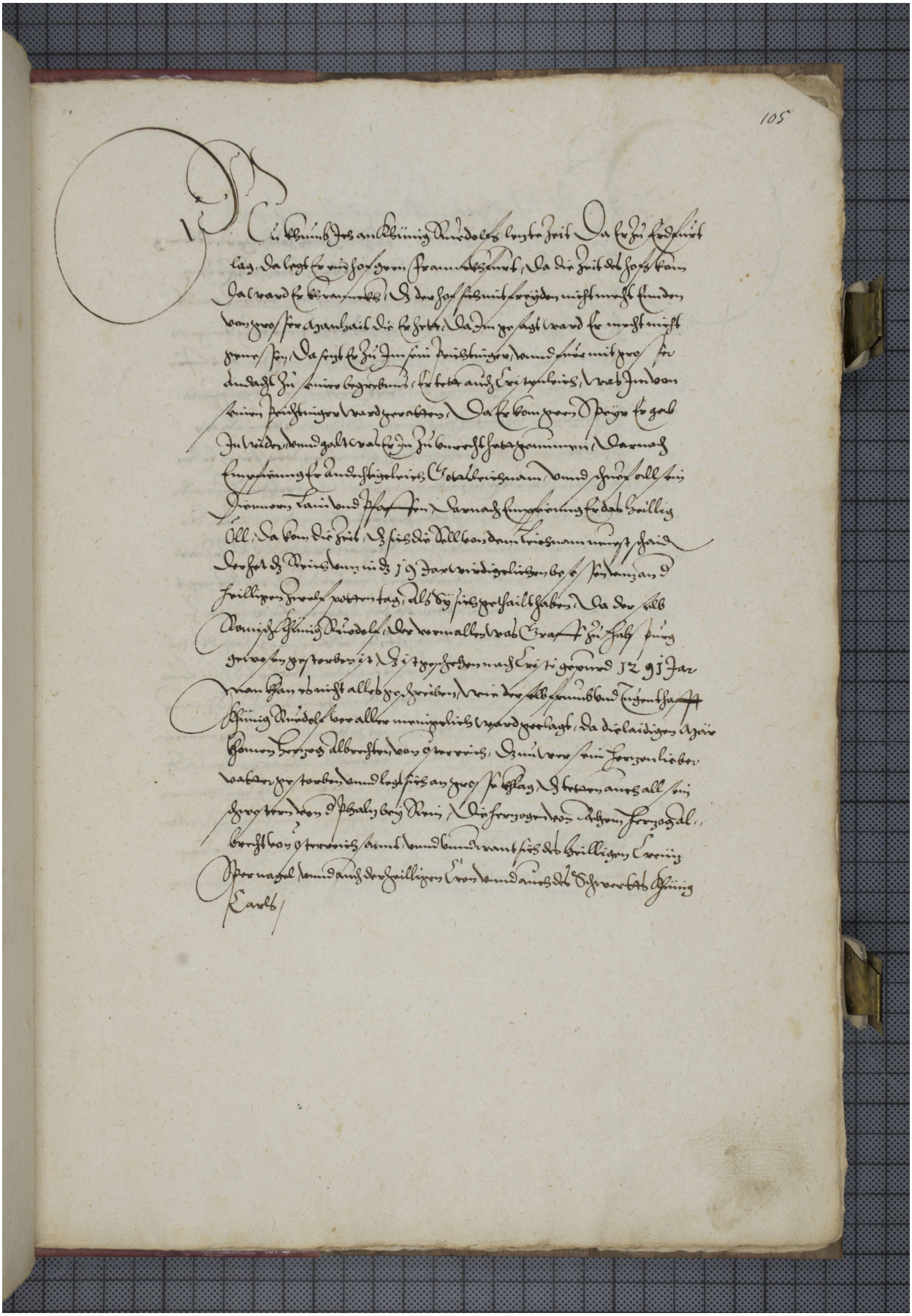
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Ze Rhuinb des anchüning Rudolfs letzte zeit. Da er zu Kedschüt
lag, da legt er mit zu dem Frauenlesenich, da die zeit ab ward, da
ward er krank und, Es der hof sich mit reyden, mocht er nicht kunden
von grosser agenhait die er hett, Da in zu sagt ward er mocht nicht
genesen, da setzt er zu dem seinen dreichtigen, dann er mit gesun
den dagen zu seiner begrebnus, er teilt auch Cristenleich, und zu den
seinen dreichtigen ward geraten, Da er von gesunt Pryge er gab
zu Wien, und galt er al, er zu Ungarn hat gewunnen, Darnach
empfüng er auch Christenleich Gotalleichnam, und sein sel sich
Gemeen, Laid und Pfaffen, Darnach empfüng er das heilig
öll, da von die zeit, es sich die Allerhandn Kriegen unmut, Haid
der fel ze Wienn, nach jg dar nach widigeliche, bis sein an, d
heiligen Creutz peten tag, als dy sich gesaillt haben, Da der selb
Romisch König Rudolf, der vermalen, was Graf zu Habspurg
gewesen gestorben ist, Ditz geschach nach Cristi geburd jz gj Jar
man han auch alles geschriben, Wie der selb Kunnlich und Tugentsam
König Rudolf von aller menigeliche ward gelaigt, da die laidigen Agrie
Hoven herzog Albrecht, von Oesterreich, Und vor sein Herzenliebe
vaten gestorben, und legt sich an gesess, Es klag, Es treen, aus all sein
herzsten, von Pfalzberg Rein, Die herzogen von Sachsen, Herzog Al
brecht von Oesterreich, und den bund nant sich der heiligen Cruz
Herr nagel, und auch der heiligen Cron, und auch der Schwerdt, König
Karl,